

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Einführung	3—18
1. Äußerste Schwierigkeit der Aufgabe	3—5
2. Größere Strenge der methodischen Durchführung	5—10
a) Die Beziehungen im Nebeneinander des Raumes	5—7
b) Die Beziehungen im Nacheinander der Zeit	7—10
3. Methodische Gruppierung der Urkulturkreise	10—13
a) In der materiellen Kultur	13—15
b) In der Religion	16—19
4. Vorläufige historische Gruppierung der Urkulturen	13—19

Erster Abschnitt

Die arktisch-nordamerikanische Kulturkreisgruppe	21—101
I. Kapitel. Einführung: die allgemein ethnologischen Zusammenhänge	23—31
1. Die kulturellen Beziehungen der nordamerikanischen zur arktischen Urkultur	23—25
2. Die Eisjagdkultur und die Schneeschuhkultur	25—27
3. Das Klima zur Zeit der ersten Einwanderung in Nordamerika	27—29
4. Die älteste Kultur in Nordamerika	29—30
5. Das Alter des Menschen in (Nord-)Amerika	30—31
II. Kapitel. Die Erdschöpfungsmythen der nordamerikanisch-arktischen Urkultur	32—42
1. Die drei Gruppen der Erdschöpfungsmythen der nordamerikanischen Urkultur	32—34
2. Vergleichung der nordamerikanischen mit den arktischen und nordasiatischen Erdschöpfungsmythen	34—36
3. Zusammenhänge nordamerikanischer mit nordasiatischen Schöpfungsmythen	36—38
4. Die beiden Gruppen der nordamerikanisch-arktischen und die hirtennomadistisch-asiatische Mythe	38—40
5. Das Meer in den nordamerikanisch-arktischen und den hirtennomadistisch-asiatischen Mythen	40—42

	Seite
III. Kapitel. Die Menschenschöpfungsmythen der nordamerikanisch-arktischen Urkultur	45—51
1. Die nordamerikanische Urkultur	43—45
2. Die arktische Urkultur	45—47
3. Die hirtennomadistische Primärkultur	47—49
4. Die hirtennomadistische Primärkultur und die zweite Gruppe der nordamerikanisch-arktischen Urkultur	49—51
IV. Kapitel. Weitere historische Beziehungen der arktischen und der nordamerikanischen Urkultur	52—82
1. Gestalt und Wohnort des Höchsten Wesens	52—58
a) Die helle Lichtgestalt	52—54
b) Der Regenbogen und das Höchste Wesen	54—55
c) Das Wohnen Gottes in der Urzeit bei den Menschen auf der Erde	55—56
d) Der Wohnort des Schöpfers im höchsten Himmel	56—58
2. Andere höhere Wesen	58—64
a) Vom Höchsten Wesen abgesplitterte Wesen	58—61
α) Die Absplittierungswesen im allgemeinen	58—59
β) Die Donnerwesen im besonderen	59—61
b) Der Vertreter des Bösen	61—64
3. Einige Einzelheiten in der Schöpfungsmythe	64—67
4. Der Mittelpfahl des (Heiligen) Hauses und das Höchste Wesen	67—70
5. Das Opfer	70—75
a) Das Primitiaalopfer	70—73
b) Das Osten beim Opfer und beim Höchsten Wesen über- haupt	73—75
6. Das Heilige Feuer	75—77
7. Seelenbegriffe und Jenseitsanschauungen	77—79
8. Krankheit, Tod und Bestattung	79—82
a) Begriff und Heilung der Krankheit. Der Medizinmann	79—81
b) Die Ursachen des Todes	81—82
c) Die Bestattung	82
V. Kapitel. Die historischen Zeitschichten in den Beziehungen der arktischen und der nord- amerikanischen Urkultur	83—101
1. Der allgemeine Charakter der Zeitschichtungen	83—84
2. Die Evidenz historischer Beziehungen zwischen den Reli- gionen der arktischen und denen der nordamerikanischen Urkultur	84—91
a) Das Höchste Wesen	84—87
b) Höhere Nebenwesen	87—88
c) Der Kult des Höchsten Wesens	88—89

	Seite
d) Krankheit, Tod, Bestattung, Jenseits	89—90
e) Rückblick	90—91
3. Ein scheinbarer tiefgehender Unterschied zwischen den arktischen und den nordamerikanischen Hochgottreligionen	91—92
4. Die Unterschiede der Zeitschichtungen in den historischen Beziehungen der arktischen und der nordamerikanischen Hochgottreligionen	92—101
a) Die tabellarische Übersicht	94—95
b) Die allgemeinen Verhältnisse	93—97
c) Die einzelnen Gruppen der Beziehungen	97—100
α) Die älteste Schicht	97
β) Die jüngere Schicht	98
γ) Die jüngste Schicht	98—100
d) Das absolute Alter der westlichen und der östlichen Hochgottreligionen von Nordzentalkalifornien	100
e) Die Stellung der Selish-Religion	101

Zweiter Abschnitt

Die Feuerland-Indianer und ihre Beziehungen zur arktisch-nordamerikanischen Kulturkreisgruppe	103—166
I. Kapitel. Allgemeine Einführung	105—112
1. Das Fehlen der Zwischenverbindungen im Raume	105—108
2. Die lange Dauer der Zeit der Trennung	108—109
3. Versuche zur Herstellung der Verbindung	109—111
4. Die besondere Eigenart der Feuerlandreligionen	111—112
II. Kapitel. Das Höchste Wesen	113—124
1. Allgemeines	113—114
2. Name und Wohnort des Höchsten Wesens	114—116
3. Die Beziehungen des Höchsten Wesens zu Leben und Tod	116—119
a) Die Herrschaft über Leben und Tod	116—117
b) Der Ursprung des Todes	117—119
4. Das Höchste Wesen und der Schöpfungsgedanke	119—122
a) Die Stärke des Schöpfungsgedankens in den drei Feuerlandreligionen	119—121
b) Die Art und Weise der Schöpfung	121—122
5. Der Kult des Höchsten Wesens	122—124
III. Kapitel. Der Stammvater und Kulturheros	125—127
IV. Kapitel. Jugendweihe und Männerfeier	128—137
1. Allgemeines	128—129
2. Die Jugendweihe	129—136
a) Das ethnologische Alter	129—130

	Seite
b) Gemeinsamkeiten und Unterschiede	130—132
c) Charakteristische Einzelgemeinschaften	132—136
3. Die Männerfeier	136—137
V. Kapitel. Medizinmänner und Schamanen	138—143
1. Die genauere Problemstellung	138—139
2. Das Doktorentum Feuerlands und das der beiden Hochgottreligionen Nordzentalkaliforniens	139—140
3. Die Kulturzugehörigkeit der beiden Arten von Doktoren	141—142
4. Die näheren Beziehungen des feuerländischen zum nordzentralifornischen Doktorentum	142—143
VI. Kapitel. Totentrauer, Seele und Jenseits	144—147
1. Totentrauer	144—146
2. Seele und Jenseits	146—147
VII. Kapitel. Zusammenfassende Schlußbetrachtung	148—166
1. Elemente der Feuerland-Religionen ethnologisch älter als die nordamerikanisch-arktische Urkultur	149—150
2. Ähnlichkeitsbeziehungen historischer Natur	151—158
a) Beziehungen der feuerländischen Elemente sowohl zu denen der nordzentralifornischen als denen der arktischen Urkultur	151—153
α) Die einzelnen Beziehungen in sich dargestellt	151—152
β) Zusammenfassung und Auswertung der einzelnen Beziehungen	152—153
b) Beziehungen zu den Nordzentraliforniern allein	153—156
α) Die einzelnen Beziehungen in sich selbst dargestellt	153—155
β) Zusammenfassung und Auswertung der einzelnen Beziehungen	155—156
c) Beziehungen zu den Arktikern allein	156—158
α) Die einzelnen Beziehungen in sich dargestellt	156—157
β) Zusammenfassung und Auswertung der einzelnen Beziehungen	157—158
3. Unterschiede von den Religionen der nordamerikanisch-arktischen Urkultur	158—161
a) Der Schöpfungsgedanke	158—160
b) Der absolute Herr über Leben und Tod	160
c) Andere Elemente	160—161
d) Zusammenfassung	161
4. Übereinstimmungen nicht-historischer Natur	161—163
5. Das Gesamtbild der historischen Beziehungen der Feuerlandreligionen	163—166

Dritter Abschnitt

Die Religion der arktisch-amerikanischen Urkulturen in ihrem ältesten Zusammensein und bei ihren ersten Abwanderungen	167—207
Einführung	169—170
I. Kapitel. Die äußeren Verhältnisse der Religionen der noch vereinigten arktisch-amerikanischen Urkulturen und ihre ersten Abwanderungen	171—175
1. Das geographische Gebiet und die geologische Zeit des ältesten Zusammenseins	171—173
2. Zeit und Ort der ersten Abwanderungen	173—175
II. Kapitel. Die älteste gemeinsame Religion der arktisch-amerikanischen Urkulturen	176—195
1. Methodische Regeln zur Feststellung dieser ältesten Religion	176—178
2. Das Freisein von Naturismus, Animismus, Manismus, Magismus	178—181
3. Der Eingottcharakter der ältesten Religion	181—182
4. Die Eigenschaften und Funktionen des Höchsten Wesens	182—189
a) Name, Gestalt und Wohnort des Höchsten Wesens	182—184
b) Eigenschaften des Höchsten Wesens	184—186
c) Die Funktionen des Höchsten Wesens	186—189
α) Die Schöpfungstätigkeit	186—187
β) Der Herr über Leben und Tod	187—188
γ) Der Begründer, Überwacher und Vollender der Sittlichkeit	188—189
5. Der Kult des Höchsten Wesens	189—193
a) Das Gebet	190—191
b) Das Opfer	191
c) Feierliche Zeremonien	192—193
6. Krankheit, Seelenglaube, Totentrauer	193—195
a) Krankheit	193—194
b) Seelenglaube	194—195
c) Totentrauer	195
III. Kapitel. Die inneren Verhältnisse der ersten Abwanderungen	196—207
1. Die Gruppen der Feuerländer	196—198
a) Die Zusammenhänge mit den nordamerikanisch-arktischen Urkulturen	196—197
b) Die Eigenbildungen der Feuerlandreligionen	197—198
2. Die westliche Hochgottreligion Nordzentalkaliforniens und ihre algonkinschen Anhänger	198—201
a) Allgemeines	198—199
b) Einzelelemente und Eigenart dieser Religion	199—201

	Seite
3. Die östliche Hochgottreligion Nordzentralkaliforniens und ihre algonkinschen Anhänger	201—204
a) Allgemeines	201—202
b) Einzelelemente und Eigenart: das Problem des Ursprunges von Gut und Böse	202—203
c) Reichere und tiefere Ausgestaltung	203—204
d) Das absolute ethnologische Alter	204
4. Die jüngere Algonkin-Gruppe	204—206
5. Die zurückbleibende arktische Kultur	206—207

Vierter Abschnitt

Vergleichung der zentralen oder pygmäischen Urkultur mit der arktisch-amerikanischen Urkulturenfamilie	209—308
I. Kapitel. Die historische Zusammengehörigkeit der Religionen der asiatischen und der afrikanischen Pygmäen	211—224
1. Die einzelnen Beweise der historischen Zusammengehörigkeit der asiatischen und afrikanischen Pygmäenreligion	211—218
a) Allgemeine methodische Leitsätze	211—212
b) Die Abwesenheit oder Seltenheit von Naturismus, Animismus, Manismus, Magismus	212—213
c) Der Eingottcharakter der Pygmäenreligionen	214
d) Gestalt und Wohnort des Höchsten Wesens	214—215
e) Eigenschaften und Funktionen des Höchsten Wesens	216—217
f) Die Verehrung des Höchsten Wesens	217—218
2. Zusammenfassung der einzelnen Qualitätskriterien zum Quantitätskriterium	218—222
a) Qualitätskriterien mit allgemeiner oder nahezu allgemeiner Verbreitung	218—219
b) Qualitätskriterien mit partikulärer Verbreitung	219—221
c) Zusammenfassung	221—222
3. Die alte gemeinsame Religion der Pygmäenvölker	222—224
a) Die allgemeinen Grundlagen der Rekonstruktion	222—223
b) Die besonderen Grundlagen der Rekonstruktion	224
II. Kapitel. Allgemeine Einführung in die Vergleichung der pygmäischen Urkultur mit der arktisch-amerikanischen Urkulturen-Familie	225—229
1. Die große Schwierigkeit der Aufgabe	225—226
2. Der <i>Sinanthropus pekinensis</i> als Überbrückungsglied	226—228
3. Die pygmäische und die südostaustralische Urkultur	228
4. Die pygmäische und die arktisch-amerikanischen Urkulturen	228—229

	Seite
III. Kapitel. Eine erste Beziehung zwischen der arktisch-amerikanischen und der pygmäischen Urkultur	230—237
1. Die Welterschöpfungsmythen mit dem Tauchmotiv in Vorder- und Hinterindien	230—234
a) Ähnlichkeiten zu den arktisch-nordamerikanischen Schöpfungsmythen	230—232
b) Besondere Eigenart der indischen und Unterschiede von den arktisch-nordamerikanischen Schöpfungsmythen	233—234
2. Die Menschenschöpfungsmythen in Vorder- und Hinterindien	234—237
a) Bei den Semang-Pygmäen-Stämmen	234—235
b) Bei den Munda-Stämmen	235—236
c) Zusammenhänge mit den arktisch-nordamerikanischen und nordasiatischen Schöpfungsmythen	236—237
IV. Kapitel. Die Abwesenheit oder Seltenheit von Naturismus, Animismus, Manismus, Magismus	238—247
1. Naturismus und Animismus	238—240
2. Manismus (Totenkult)	240—242
3. Magismus	242—244
4. Zusammenfassender Rückblick	244—247
V. Kapitel. Gestalt, Wohnung, Eigenschaften und Funktionen des Höchsten Wesens	248—269
1. Der Eingottglaube in den pygmäischen und arktisch-amerikanischen Urkulturen	248—250
a) Ursachen, die den Eingottglauben schwächen	248—249
b) Gesamtbild des Eingottglaubens	249—250
2. Name, Gestalt und Wohnung des Höchsten Wesens	250—256
a) Der Name des Höchsten Wesens	250—253
α) Namen von weiterer Verbreitung	250—252
β) Namen von partikulärer Verbreitung	252—253
b) Die Gestalt des Höchsten Wesens	253—254
c) Die Wohnung des Höchsten Wesens	254—256
3. Die Eigenschaften des Höchsten Wesens	256—260
a) Die Daseinsdauer des Höchsten Wesens	256
b) Allwissenheit und Allgegenwart des Höchsten Wesens	256—257
c) Macht und Allmacht des Höchsten Wesens	257—258
d) Güte und Fürsorge des Höchsten Wesens	259—260
4. Die Funktionen des Höchsten Wesens	260—269
a) Die Schöpferkraft des Höchsten Wesens	260—264
α) Allgemeines. Die Welterschöpfung	260—261
β) Die Menschenschöpfung	262—263
γ) Zusammenfassung	263—264

	Seite
b) Die Beziehungen des Höchsten Wesens zur Sittlichkeit	265—269
α) Die Beziehungen zur Sittlichkeit im Diesseits . . .	265—266
β) Die Beziehungen zur Sittlichkeit im Jenseits . . .	266—268
γ) Zusammenfassung. Der Vertreter des Bösen . . .	268—269
VI. Kapitel. Der Kult des Höchsten Wesens . . .	270—285
1. Allgemeines	270—271
2. Das Gebet	271—274
a) Die Verbreitung des Gebetes	271—272
b) Die Formen des Gebetes	272—274
3. Das Opfer	274—281
a) Die allgemeine Natur des Opfers in den beiden Ur-	
kulturen	274—275
b) Die Verbreitung des Opfers und seiner Arten	275—277
c) Natur des Primitival- und des Sühnopfers	277—279
α) Das Primitivalopfer	277—278
β) Das Sühnopfer	278—279
d) Gegenstand und Ritus des Primitival- und des Sühnopfers	279—281
α) Der Gegenstand des Primitival- und des Sühnopfers	279—280
β) Der Ritus des Primitival- und des Sühnopfers . . .	280—281
4. Feierliche Zeremonien	281—285
a) Allgemeiner Charakter der feierlichen Zeremonien . .	281—282
b) Die Jugendweihen und die Knaben- und Mädchenweihen	282—285
c) Andere feierliche Zeremonien	285
VII. Kapitel. Abschließende Zusammenfassung	286—308
1. Allgemeine methodologische Erwägungen	286—287
2. Qualitätskriterien mit mehr oder weniger allgemeiner	
Verbreitung	287—289
a) Fehlen oder geringes Vorhandensein von Naturismus,	
Animismus, Manismus, Magismus	287—288
b) Eigenschaften und Funktionen des Höchsten Wesens	288—289
c) Die Verehrung des Höchsten Wesens	289
3. Qualitätskriterien mit partikulärer Verbreitung	289—296
a) Fehlen von Manismus	289—290
b) Gestalt, Eigenschaften und Funktionen des Höchsten	
Wesens	290—291
c) Die Schöpferkraft des Höchsten Wesens	291—292
d) Die Verehrung des Höchsten Wesens	292
e) Besondere Gruppierung innerhalb der Qualitätskriterien	
mit partikulärer Verbreitung	292—296
α) Beziehungen der pygmäischen zu Sondergruppen	
der arktisch-amerikanischen Urkultur	293—294
β) Beziehungen der arktisch-amerikanischen zu Sonder-	
gruppen der pygmäischen Urkultur	295—296
4. Die alte gemeinsame Religion der pygmäischen und der	
arktisch-amerikanischen Urkulturen	296—308

	Seite
a) Allgemeine methodische Grundsätze	296—298
b) Das Gesamtbild der alten gemeinsamen Religion dieser Urkulturen	298—308
α) Eigenschaften, Name und Wohnort des Höchsten Wesens	298—300
β) Die Schöpferkraft des Höchsten Wesens	300—303
γ) Die Beziehungen des Höchsten Wesens zur Sitt- lichkeit	303—304
δ) Die Verehrung des Höchsten Wesens in Gebet und Opfer	304—306
ε) Die Verehrung des Höchsten Wesens in feierlichen Zeremonien	306—308

Fünfter Abschnitt

Vergleichung der südostaustralischen Urkul- tur mit der pygmäischen und den arktisch- amerikanischen Urkulturen	309—367
I. Kapitel. Einführung	311—315
1. Die Isolierung der südostaustralischen Urkultur	311—313
2. Das ethnologische Alter der südostaustralischen Urkultur	313—315
II. Kapitel. Die Stärkegrade von Naturismus, Animismus, Manismus, Magismus	316—321
1. Naturismus und Animismus	316—317
2. Manismus	317—318
3. Magismus	318—319
4. Zusammenfassung	319—321
III. Kapitel. Die Natur des Höchsten Wesens	322—329
1. Der Eingottcharakter	322—324
2. Name, Gestalt und Wohnort des Höchsten Wesens	324—327
a) Die Namen des Höchsten Wesens	324—325
b) Die Gestalt des Höchsten Wesens	325—327
c) Der Wohnort des Höchsten Wesens	327
3. Die Eigenschaften des Höchsten Wesens	327—329
IV. Kapitel. Die Funktionen des Höchsten Wesens	330—339
1. Die Herrschaft über Leben und Tod	330—331
2. Die Schöpfertätigkeit	331—335
a) Die Welterschöpfung	331—333
b) Die Menschenschöpfung	333—334
c) Die hohe Geltung des Schöpfungsgedankens	334—335
3. Die Beziehungen des Höchsten Wesens zur Sittlichkeit	335—339
a) Die Beziehungen zur Sittlichkeit im Diesseits	335—336
b) Die Beziehungen zur Sittlichkeit im Jenseits	336—338
c) Zusammenfassung und Vergleichung	338—339

	Seite
V. Kapitel. Der Kult des Höchsten Wesens . . .	340—354
1. Allgemeines	340—341
2. Das Gebet	341—343
3. Das Opfer	343—344
4. Feierliche Zeremonien	344—354
a) Allgemeines	344—345
b) Einzelstehende feierliche Zeremonien	345—347
c) Der religiöse und soziale Charakter der Jugend- und Knabenweihen	347—350
d) Charakteristische Einzelheiten aus den Jugend- und Knabenweihen	350—352
e) Die Stellung der individuellen (Knaben- und) Jugend- weihe	352—354
VI. Kapitel. Die Belege für die historischen Be- ziehungen der südostaustralischen Urkultur mit den übrigen Urkulturen	355—367
1. Die Qualitätskriterien für die historischen Beziehungen	355—361
a) Naturismus, Animismus, Manismus, Magismus	355—356
b) Die Natur des Höchsten Wesens	356—357
c) Die Funktionen des Höchsten Wesens	357—359
d) Der Kult des Höchsten Wesens	359—360
e) Zusammenfassung	360—361
2. Die Sonderbeziehungen der südostaustralischen Urkultur zu einigen Urkulturen	361—366
a) Die Übersicht über die Sonderbeziehungen	361—362
b) Die Deutung der Sonderbeziehungen	363—366
3. Abschluß und Überleitung	366—367

Sechster Abschnitt.

Letzte Synthese der ältesten gemeinsamen Re- ligion der Menschheit	369—508
I. Kapitel. Methodologische Vorbemerkungen	371—377
1. Orientierender Rückblick	371—374
2. Die konkreten inhaltlichen Grundlagen der allerletzten Synthese	374—375
3. Die methodologischen Grundlagen der allerletzten Synthese	375—377
II. Kapitel. Abwesenheit der pseudo- oder anti- religiösen Elemente des Naturismus, Ani- mismus, Manismus und Magismus	378—388
1. Allgemeine Ergebnisse	378—379
2. Naturismus	379—381
3. Animismus	382—383
4. Manismus	383—385

	Seite
5. Magismus	385—387
6. Die Freiheit und Vollkraft der Seelen in der ältesten Urkultur	387—388
III. Kapitel. Einheit, Name, Gestalt und Wohnung des Höchsten Wesens	389—397
1. Die Einheit des Höchsten Wesens	389—392
2. Name, Gestalt und Wohnung des Höchsten Wesens	392—397
a) Die Namen des Höchsten Wesens	392—394
b) Die Gestalt des Höchsten Wesens	394—395
c) Die Wohnung des Höchsten Wesens	395—397
IV. Kapitel. Die Eigenschaften des Höchsten Wesens	398—404
1. Daseinsdauer des Höchsten Wesens	398—400
2. Die Allgegenwart und Allwissenheit des Höchsten Wesens	400—402
3. Die Allmacht des Höchsten Wesens	402—403
4. Die Allgütigkeit des Höchsten Wesens	403—404
V. Kapitel. Die Funktionen des Höchsten Wesens	405—417
1. Die Schöpferkraft des Höchsten Wesens	405—410
a) Die Schöpferkraft des Höchsten Wesens. Die Welterschöpfung	405—408
b) Die Menschenschöpfung	408—409
c) Zusammenfassung	409—410
2. Die Beziehung des Höchsten Wesens zur Sittlichkeit	410—417
a) Allgemeines. Die eigene sittliche Güte des Höchsten Wesens	410—412
b) Die Begründung und Überwachung der Sittlichkeit im Diesseits	412—413
c) Die Vergeltung der Sittlichkeit im Jenseits	413—416
d) Zusammenfassung	416—417
VI. Kapitel. Das Gesamtbild des Höchsten Wesens in seinen Einwirkungen auf Geist und Herz der ältesten Menschen	418—424
1. Die Einheit und Geistigkeit des Höchsten Wesens	418—419
2. Die Vereinigung von Allmacht und Allgütigkeit im Höchsten Wesen	419—421
3. Die religiöse Psychologie der ältesten Menschen	421—423
4. Die älteste Hochgottreligion als Erfüllung aller menschlichen Bedürfnisse	423—424
VII. Kapitel. Das religiöse Verhalten der ältesten Menschen gegen das Höchste Wesen in der Sittlichkeit	425—439
1. Die genauere Fragestellung	425—426

	Seite
2. Die willige Erfüllung der sittlichen Gebote des Höchsten Wesens	426—427
3. Die tatsächliche Erfüllung der sittlichen Gebote des Höchsten Wesens	427—439
a) Die religiöse Sittlichkeit	427—430
b) Die familiäre Sittlichkeit	430—431
c) Die sexuelle Sittlichkeit	431—432
d) Die Sittlichkeit des Zusammenlebens. Der Krieg	433—434
e) Die Sittlichkeit des Eigentums	434—437
α) Das bewegliche Eigentum an Schutz- und Wirkmitteln	434—435
β) Das bewegliche Eigentum an Lebensmitteln	435—436
γ) Das unbewegliche Eigentum	436—437
f) Zusammenfassung	437—439
VIII. Kapitel. Das religiöse Verhalten der ältesten Menschen gegen das Höchste Wesen in dem religiösen Kult	440—467
1. Die psychologischen Grundlagen des religiösen Kults	440—441
2. Das Gebet	442—444
a) Das Gebet im allgemeinen	442
b) Die verschiedenen Arten des Gebets und ihre Verbreitung	443—444
3. Das Opfer	444—455
a) Das Primitialopfer	445—454
α) Letzte Wesensbestimmung des Primitialopfers	445—447
β) Das Primitialopfer in der ältesten gemeinsamen Religion	447—450
γ) Gegenstand und Ritus des ältesten Primitialopfers	451—453
δ) Die Stellung des Primitialopfers im Kult der ältesten gemeinsamen Religion	453—454
b) Das Sühnopfer des eigenen Blutes	454—455
4. Die feierlichen Zeremonien	455—465
a) Die Bedeutung der Zeremonien in der Gesamtheit des Kultes	455—457
b) Die Jugend- und die Knaben- und Mädchenweihen	457—463
α) Allgemeines	457—458
β) Die kollektive Jugendweihe	458—460
γ) Gab es vor der kollektiven Jugendweihe noch eine individuelle?	461—462
δ) Die Jugendweihen als Kultakte	462—463
c) Die übrigen feierlichen Zeremonien	463—465
5. Der Kult als Schlußstein einer vollen und lebendigen Religion	465—467
IX. Kapitel. Die Herkunft und der Ursprung der ältesten gemeinsamen Religion	468—508
1. Methodologische Vorerwägungen	468—472

	Seite
a) Die fortschreitende Ursachenforschung der bisherigen Synthesen	468—470
b) Die genauere Fragestellung nach der Ursache der ältesten Religionen	470—471
c) Die bisherigen Hindernisse der Beantwortung der letzten Ursachenfrage	471—472
2. Das eigene Zeugnis der ältesten Religionen über ihre Herkunft	472—480
a) Die pygmäische Urkultur	473—474
b) Die Nordzentralkalifornier	474—475
c) Die Algonkin	475—478
d) Die Feuerländer	478
e) Die südostaustralische Urkultur	478—479
f) Zusammenfassung	479—480
3. Das Zeugnis über die Herkunft der ältesten Religion aus ihrem Inhalt	480—487
a) Die affektive Güte Gottes	480—482
b) Die sittliche Güte Gottes	482—484
c) Die allseitige Güte Gottes	484—485
d) Zusammenfassung	485—487
4. Das Zeugnis über die Herkunft der ältesten Religion aus ihrem kausalen und finalen Denken	487—491
a) Das kausale Denken der ältesten Menschen in der Religion	487—489
b) Das finale Denken der ältesten Menschen in der Religion	489—490
c) Zusammenfassung	491
5. Letzte Zusammenfassung. Gott als Ursprung der ältesten Religion	491—508
a) Der psychologische Ablauf des Entstehens der ältesten Religion	491—492
b) Die Wirklichkeit Gottes, der sich den Menschen offenbart	493—494
c) Gott als einziger Zeuge der Schöpfungsvorgänge	494—496
d) Der Stammvater als erster Empfänger und ältester Zeuge der Offenbarung	496—508
α) Der allgemeine Charakter des Stammvater-Zeugnisses	496—498
β) Die verschiedenen Grade und Arten des Stammvater-Zeugnisses	498—499
γ) Der Stammvater mit der Stammutter (Stammelternpaar)	499—503
δ) Der alleinstehende Stammvater	503—506
ε) Die zwei Gruppen des Stammvaters mit der Stammutter	506—508

	Seite
Anhang	509—570
I. Die Cree und Montagnais der James Bay im Süden der Hudson Bay	511—542
1. Einführung	511—513
2. Natur und Eigenschaften des Höchsten Wesens	513—527
a) Die Einheit des Höchsten Wesens	513—517
b) Name und Wohnort des Höchsten Wesens	517—519
α) Die Namen des Höchsten Wesens	517—519
β) Der Wohnort des Höchsten Wesens	519
c) Eigenschaften und Funktionen des Höchsten Wesens	519—527
α) Allgemeines	519—520
β) Die Frage der Schöpfertätigkeit des Höchsten Wesens	520—521
γ) Die Beziehung des Höchsten Wesens zur Sittlichkeit	521—524
δ) Das Höchste Wesen als Herr der Lebensmittel, der Gesundheit, des Lebens und alles Notwendigen	524—526
ε) Das Höchste Wesen hilft durch die Träume und in den Beschwörungen	526—527
3. Andere höhere Wesen und ihr Verhältnis zu Manitu	527—529
a) Mikenak (oder Mistabeo), der Geist der Beschwörung	527
b) Wihtiko, der böse Geist	527—528
c) Die Schutzgeister	528—529
d) Der Rentiergeist	529
4. Der Kult des Höchsten Wesens	529—536
a) Das Gebet	529—530
b) Opfer und Opferzeremonien	530—534
α) Allgemeines	530—531
β) Das einfache Primitialopfer	531—532
γ) Das feierliche Primitialopfer	532—533
δ) Opferzeremonien	533—534
c) Religiöse Vorschriften über die Behandlung des Fleisches	534—535
d) Die Behandlung der Knochen der Jagdtiere	535—536
5. Bestattung, Seelenbegriff, Jenseitsanschauungen	536—537
a) Die Bestattung	536
b) Der Seelenbegriff	536—537
c) Jenseitsanschauungen	537
6. Der allgemeine Charakter der Religion der James Bay- Algonkin	538—542
a) Eine Religion des diesseitigen und individuellen Lebens	538—539
b) Die inhaltlichen und formalen Teile der Religion der James Bay-Algonkin	539—541
c) Die Frage des inneren Zusammenhanges der einzelnen Elemente in der Religion der James Bay-Algonkin	541—542
Nachtrag	542
II. Das Vorkommen altpaläolithischer Kno- chenwerkzeuge	543—544

	Seite
III. Die nördlichen Sauteaux-Ojibwa	545—559
1. Die allgemeine Kultur. Die Quelle	545—547
2. Weltbild und hauptsächlichste höhere Wesen	547—551
a) Weltbild der Sauteaux-Ojibwa	547—548
b) Die höheren Wesen	548—551
α) Die Schutzgeister (<i>pawáganak</i>) der Naturdinge	548—549
β) Die Schutzgeister menschlicher Einrichtungen	550
γ) Die unabhängigen persönlichen Wesen	550—551
3. Das Höchste Wesen	551—552
a) Name, Eigenschaften und Funktionen des Höchsten Wesens	551—552
b) Verhältnis des Höchsten Wesens zu den übrigen höhe- ren Wesen	552
4. Der religiöse Kult	552—554
a) Kult des Höchsten Wesens	552—553
b) Kult der anderen höchsten Wesen	553—554
5. Das Beschwörungszelt	554—556
6. Zusammenfassung	556—559
a) Die Stellung der Religion der Nord-Sauteaux	556—557
b) Die Rationalität der Religion der Nord-Sauteaux	557—559
IV. Die Rentier-Eskimo	560—564
1. Das ethnologische Alter der Rentier-Eskimo	560—561
2. <i>Sila</i> das höchste Wesen	561—564
3. Das höhere Wesen <i>Pinga</i>	564
V. Die Zikade, „Kind Gottes“ bei den Andama- nesen, den Semang und den Sakai	565—566
VI. Ein Primitivopfer der Wedda-Pygmoiden	567
VII. Finnische und russische Varianten der Schöpfungsmythe mit Tauchen nach Erde	568—570
1. Finnische Variante der Tauch-Schöpfungsmythe	568
2. Russische Variante der Tauch-Schöpfungsmythe	568—569
3. Finnische Variante der Tauch-Schöpfungsmythe	570
4. Zusammenfassung	570
Alphabetisches Register	571—593
I. Sach-Register	571—584
II. Register der behandelten Länder, Völker, Sprachen und Stämme	584—591
III. Register der fremdsprachlichen Ausdrücke und Bezeich- nungen	592
IV. Autoren-Register	592—593
Übersichtskarten	594—600